

# **Gemeinsame Gebetszeit**

**5. August 2020**

## ***Weihetag der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom***

**um 19:00 Uhr**

**(Bitte entsprechend anpassen)**

*Suchen Sie sich einen Platz und zünden eine Kerze an.  
Nehmen Sie sich eine Zeit der Stille, um sich bewusst zu machen,  
dass man zwar im Moment allein ist, aber in großer Gemeinschaft  
derer, die jetzt gemeinsam beten.*

### **Eröffnung**

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

**Lied**            GL 525 (Freu dich, du Himmelskönigin)  
*singen oder sprechen*

### **Einführung**

„Bist du schwerhörig?“ So fragen wir bisweilen, wenn jemand partout nicht hören will. Sollen wir das heute auch Jesus fragen? Wieso erhört er die Bitte der kanaänischen Frau nicht? Das ist doch auch sonst nicht seine Art. Offenbar will er bei der Frau etwas provozieren: dass sie ihren großen Glauben bekennt.

Wir schauen heute aber auch auf Maria, der zu Ehren im Jahr 435 die bedeutendste Marienkirche des Abendlandes geweiht wurde: Santa Maria Maggiore in Rom.

*Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen und schließen ab mit:*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.  
Amen.

## **LESUNG**

*Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.*

Mt 15,21-22

Von dort zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Da kam eine kanaanäische Frau aus jener Gegend zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält.

*So kennen wir Jesus gar nicht: so abweisend, wie er sich im heutigen Evangelium zunächst präsentiert. Obwohl: Auch Maria musste bei der Hochzeit in Kana Ähnliches erleben: „Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen“ (Joh 2,4) sagt er in eigenartiger Kühle zu seiner Mutter, die ihn auf die missliche Lage des Brautpaares hinweist.*

*Es ist eine ähnliche Verhaltensweise, wie wir sie auch von Gott in der Mosesgeschichte kennen (Ex 32): „Jetzt lass mich, da-mit mein Zorn gegen sie entbrennt und sie verzehrt!“ (V. 10) Es braucht die ganze Überredungskunst des Mose, um Gott zu besänftigen; und wirklich: Er lässt mit sich reden: „Da ließ sich der Herr das Unheil reuen, das er seinem Volk angedroht hatte“ (V. 14).*

*Ist Gott wirklich so rachsüchtig und Jesus so schwerhörig? Möchten sie nicht die Menschen dazu bringen, für ihr Volk und ihr Anliegen einzutreten? Möchte Gott nicht auch von uns, dass wir für andere Menschen bei ihm eintreten und so Mitarbeiter an Gottes Heilswerk sind?*

*Auch Maria war in Kana und ist bis heute immer wieder Fürsprecherin der Menschen in ihren Nöten, wenn wir sie nicht*

*nur als Gottes-, sondern auch als unsere Mutter anrufen. Sie ist ja wie kein anderer Mensch Mitarbeiterin Gottes und will vom Himmel her nichts anderes als den Willen Gottes, und das ist unser Heil.*

*„Maria salus populi Romani“ ist der Titel einer Ikone in der Sixtinischen Kapelle von Santa Maria Maggiore. Dorthin pilgert immer wieder das römische Volk, dorthin pilgern auch die Päpste vor größeren kirchlichen Ereignissen und Reisen, um ihren Schutz zu erbitten. Gehen auch wir immer wieder zur Gottesmutter, um uns ihrer Fürsprache anzuvertrauen!*

### **Magnificat – Lobgesang Mariens**

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,  
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht  
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;  
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;  
er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an  
und denkt an sein Erbarmen,  
das er unsern Vätern verheißen hat,  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

## **Gebet**

Hab Erbarmen mit mir, Herr. Ich trage dir die Bitten der Menschen vor. Ich weiß, dass du weiterhilfst, heilst und ermutigst. Denn du liebst alle, die dir vertrauen.\*

*Ich schliesse dieses Gebet mit dem  
„Vaterunser“ und **heute**  
mit „Gegrüßet seist du Maria“ dem ab.*

## **Segen**

Gott Segne uns mit deiner Gerechtigkeit, die una auf dich ausrichtet.

Segne uns mit deiner Gerechtigkeit, die jedem das Seine gönnt und gibt.

Segne uns mit deiner Gerechtigkeit, die uns recht und richtig macht.\*

## **Kreuzzeichen**

**Lied**            GL 405 (Nun danket alle Gott)  
*singen oder sprechen*

### **Ganzer Bibeltext**

Mt 15, 21-28

Von dort zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Da kam eine kanaanäische Frau aus jener Gegend zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Befrei sie (von ihrer Sorge), denn sie schreit hinter uns her. [Befrei sie (von ihrer Sorge), andere Übersetzungsmöglichkeit: Schick sie weg. Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Doch die Frau kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, du hast recht, Herr! Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Was du willst, soll geschehen. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

*\*Tedeum Monat August 2020*